

DEIN ECK

RHEINECK ENTDECKEN.
RHEINECK ERLEBEN.

AUSGABE 01
MAI 2017
www.rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

AUSBLICK
EHEMALIGE FABRIK
ALS ZIGARREN-
ELDORADO.

SEITE 03 ▶

EINBLICK
DIE BEIZ:
WO NOCH MIT
SITZLEDER
DEBATTIERT WIRD.

SEITE 12 ▶

AUSBLICK
BODENNAHE
HÖHENFAHRT:
TRAIN À GRANDE
VIBRATION.

SEITE 24 ▶



WIR ZEIGEN UNSERE SCHÖNSTEN ECKEN

Seit mehr als 20 Jahren darf ich Rheineck als meinen Lebensmittelpunkt bezeichnen. Ich lebe und arbeite in einer Gemeinde, die von ihrer Historie, ihrer Lage und von ihren visionären «Machern» lebt.

TITUS LADNER



Aus der Vision der Arbeitsgruppe Rheineck 2.0, mit der ich zusammen ein Standortförderungskonzept entwickeln und antreiben durfte, ist diese Publikation entstanden. Neben unserem informativen Gemeindemedium «Mein Eck» dürfen wir Rheinecker nun auch stolz sagen, dass wir zukünftig mehrmals jährlich ein innovatives Stadt-Magazin herausbringen, das die hiesige Bevölkerung begeistern und Besucherinnen und Besucher von den Vorzügen unserer Heimat überzeugen soll. Sie erfahren auf 40 Seiten nicht nur, welche besonders schönen Ecken es bei uns zu entdecken, wo es einen besonders guten Espresso zu trinken

und warum es so viele Coiffeuregeschäfte in Rheineck gibt, sondern auch, welche sportlichen Grossereignisse bei uns schon stattgefunden und welche Unternehmer bald eine Rückkehr nach Rheineck geplant haben.

Als Sohn eines Unternehmers, der bereits mit dieser Auszeichnung geehrt wurde, bin ich natürlich besonders stolz auf unsere Fischmeile. Dort gibt es Personen zu entdecken, die für ihr Engagement mit einem Fisch prämiert wurden. Warum nun seit einiger Zeit keine Fisch-Verleihung mehr stattgefunden hat, dem sind wir in dieser Ausgabe ebenfalls auf die Spur gegangen. Als Highlight haben wir Ihnen im Bund unseres Magazins einen ganz persönlichen Rheinecker Fisch beigelegt, den es nun zu bemalen, besticken, verschenken... gilt. Und jetzt laden wir Sie ein, unsere schönsten und spannendsten Ecken zu entdecken. Mi casa e tu casa – oder, wie wir hier in Rheineck sagen: Mein Eck ist auch Dein Eck.

Wenn sie Fragen, Anregungen, Wünsche, Vorschläge oder einfach nur ein Feedback für uns haben, freuen wir uns über eine E-Mail an deineck@rheineck.ch.

Titus Ladner
Arbeitsgruppe Rheineck 2.0

Impressum

Herausgeber Arbeitsgruppe Rheineck 2.0 unter der Leitung von Titus Ladner
Redaktion Gisèle Luther, Christian Brägger, Gabriel Macedo und Gastautoren
Gestaltung DACHCOM.CH AG, Werbeagentur, Rheineck
Anzeigen deineck@dachcom.ch, Telefon 071 886 48 68
Auflage 3200 Ex. mit 100% Haushaltabdeckung in Rheineck

Unser Druckpartner **RÜESCH DRUCK**
OFFSET + DIGITAL

INHALT

EDITORIAL

Wir zeigen unsere schönsten Ecken Seite 02

AUSBLICK

«Für wa brucht denn de Rohner di ganz Schrubli?» Seite 03

EINBLICK

Coiffure-Hochburg Rheineck? Seite 08

Restaurant Pöstli – Rein in die gute Stube Seite 12

RÜCKBLICK

Rheinecks berühmte berüchtigte Meile Seite 19

Rad-WM 1983 – Rheineck einen Moment lang Nabel der Welt Seite 22

AUSBLICK

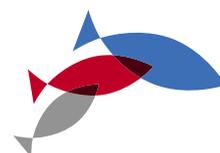
Sechs Minuten Entschleunigung Seite 24

EINBLICK

Das Leben ist zu kurz für schlechten Kaffee Seite 31

MEIN ECK

Entdeckungsreise Seite 35



«FÜR WA BRUCHT DENN DE ROHNER DI GANZ SCHRUBI?»

Als Bueb, der seinem Vater die ersten Zigaretten stibitzt, hätte Peter Rohner sich nie träumen lassen, einmal der Besitzer der «Schrubi» zu sein. Genau 30 Jahre, nachdem er mit der Wellauer AG seine Heimat verlassen hat, kehrt der Tabakwarenhändler 2017 nach Rheineck zurück. Wo bisher die SFS unimarket seine Produkte lagerte, bewahrt die Wellauer AG in einem 420 Quadratmeter grossen Humidor bald ihr «braunes Gold» auf.

GISÈLE LUTHER



04

AUSBLICK

*Peter Rohner führt seinen
«Cigarren en Gros»-Handel
seit 1981 mit Leidenschaft
und Weitsicht.*



Imposante Dimensionen: das Lagergebäude für die Zigarren.

Ein 118 Jahre altes Unternehmen, wie die Wellauer AG, hat schon vieles gesehen. Kriege, Neuaufbau, fortschreitende Industrialisierung, Digitalisierung und Trends, die gekommen und manchmal ebenso schnell wieder gegangen sind. Trotz des eigentlich eher «behäbigen» Genussmarkts, in dem das Unternehmen agiert, ist es auch für die Wellauer AG inzwischen unerlässlich geworden, mit Höchstgeschwindigkeit auf neue Bedürfnisse zu reagieren.

Auch nach 118 Jahren nach vorn streben

«Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es!» – zum 111-jährigen Firmenjubiläum 2010 hat Patron Peter Rohner Erich Kästner zitiert und klargestellt: «Wir schätzen das Erreichte, ruhen uns aber nicht darauf aus, sondern streben nach vorn!» Aktuell beschäftigt sich Peter Rohner, der nach dem frühen Tod seines Vaters dessen «Cigarren en Gros»-Handel seit 1981 weiterführt, zum Beispiel intensiv mit Hanf. Nachdem das «Kraut» nun jahrelang vor allem in dunklen Ecken geraucht und als illegale Substanz von der Polizei verfolgt wurde, überschwemmt die Schweiz legaler CBD-Cannabis, der zwar nicht psychotrop wirkt, aber den Händlern in der Schweiz ein finanzielles «High» bescheren soll. «Wenn die Nachfrage an uns herangetragen wird, müssen wir reagieren. Ich hätte nicht gedacht,

dass das Thema so schnell wichtig wird – aber nun müssen wir uns damit befassen und uns informieren. Ich hätte vor Jahren aber auch nicht damit gerechnet, dass Wasserpfeifen, die man sich früher höchstens aus den Ferien als nettes Souvenir mitgebracht hätte, je zum Trend werden. So geht es manchmal», weiss

«Wenn mir jemand als Bueb gesagt hätte, dass ich mal die <Schrubi> kaufe – ich hätte ihn ausgelacht.»

Peter Rohner aus über 36 Jahren Geschäftstätigkeit.

«Ich, Besitzer der Schrubi?!»

Nicht nur manche Trends überraschen den Unternehmer aus Lutzenberg – auch seine aktuellen Investitionspläne sind für den Wellauer-Chef eine unerwartete und auch persönlich sehr emotionale Entwicklung: «Wenn mir jemand als Bueb gesagt hätte, dass ich mal die Schrubi kaufe – ich hätte ihn ausgelacht.» In Rheineck aufgewachsen, war die Schraubenfabrik für Peter Rohner ein Unternehmen, zu dem er aufblickt und

das seine Kindheit geprägt hat. «Hier wurden damals die besten Schrauben der Welt produziert!» Auch heute wird das Firmengebäude an der Thalerstrasse im Volksmund noch «Schrubi» genannt. Ende Mai wird die Wellauer AG ihren bisherigen Standort in Buchs verlassen – bis dahin sollen das mittlerweile etwas heruntergekommene Gebäude noch aufwendig renoviert, die Büros modernisiert und ein repräsentativer Firmenstandort realisiert werden.

Klapptisch und Aschenbecher sind schon da

Noch «bewohnt» Peter Rohner nur ein kleines Kämmerchen in seiner neuen Liegenschaft. Ein Klapptisch und ein Aschenbecher – mehr ist vom neuen Eigner noch nicht zu sehen. In den grosszügigen Lagerhallen liegen hier und da noch Schrauben auf dem Boden. Bereits abgesteckt ist aber die Fläche, wo der neue Humidor der Firma gebaut wird – das Herzstück des zukünftigen Lagers. «Das ist der grösste und wichtigste Aspekt des Umbaus. Wir realisieren mit einem Rheinecker Unternehmen hier einen riesigen Humidor. Sämtliche Zigarren, die wir in der Schweiz verkaufen, werden in Zukunft hier gelagert, was eine logistische Herausforderung bedeutet», so Peter Rohner. Rund 420 Quadratmeter Lagerfläche werden so umgebaut, dass Feuchtigkeitsgrad, Klima und Beleuchtung ideal sind,

damit die Firma ihre teuren Produkte hier bis zu einem halben Jahr lang ohne Qualitätsverlust lagern kann. «Die Vorlaufzeiten in unserer Branche sind sehr lang. Es vergehen mitunter Monate, bis ich eine Bestellung im Haus habe, weshalb mein Lager immer gut gefüllt sein und ich vorausplanen muss», erklärt Peter Rohner. Um seine Schweizer Kunden immer innerhalb eines Tages beliefern zu können, ist die Wellauer AG auf ein volles Lager angewiesen. Wie gut gefüllt das ist, mag der Chef zwar nicht verraten – dass die Firma trotz nicht ganz einfacher Marktentwicklungen in den letzten Jahren erfolgreich performt hat, bestätigt er aber gern. Dass er mehr als eine Million Franken in den neuen Firmenstandort investiert, spricht dann auch für sich.

Die Zigarre, einst Accessoire älterer Mercedes-Fahrer

Mit Kolumbus kamen die Europäer zum ersten Mal in Kontakt mit Tabak. 2017 kaum vorstellbar, verdienten im 17. Jahrhundert vor allem Apotheken mit der getrockneten Pflanze Geld und verkauften sie zu medizinischen Zwecken. Im 19. Jahrhundert kam das Zigarrenrauchen in Mode, galt damals jedoch als bourgeoises Statussymbol. «Noch vor einigen Jahren war der typische Tabakraucher ein alter Mercedes-Fahrer», lacht Peter Rohner. Das Kerngeschäft der Wellauer AG, die er 1987 mit der Peter Rohner AG zusammenschloss und mit dem so entstandenen Konzern nach St.Gallen umsiedelte, erfreut sich inzwischen aber wieder steigender Beliebtheit. Während für viele schon allein der Zigarrengeruch ein rotes Tuch ist, betont Peter Rohner den Genuss-Aspekt. «Es kommt immer auf das Mass an» – für den Zigarrenliebhaber ist der «Genuss» das entscheidende Detail. Als Akteur in einer Branche, die in den letzten Jahren an Glanz



«Braunes Gold»:
Eine Zigarre aus der
Dominikanischen
Republik.

verloren hat und oft geradezu verteuert wird, betont der Wellauer-Patron dass, wie bei vielem, das Mass entscheidend sei.

Die hiesige Gastronomie ankurbeln

Der Umzug der Wellauer AG nach Rheineck hat Wellen geschlagen. Er werde nun oft angefragt, um Inter-

views zu geben. In denen betont Peter Rohner dann auch, dass nicht nur die ideale Grösse der Räumlichkeiten – der Standort in Buchs ist für 15 Mitarbeitende, Lager und Logistik viel zu klein geworden – und seine persönliche Verbindung mit Rheineck ihn zum Umzug bewogen haben. Auch die Grenzlage und das Städtchen an sich waren für den Unternehmer matchentscheidend. Man werde die hiesige Gastronomie definitiv ankurbeln und oft mit Kundschaft vor Ort einkehren. Und auch für den Umbau und die Renovation kommen möglichst regionale Unternehmen zum Zug.

In Rheineck treffen sich bereits Tabakliebhaber aus aller Welt

Rheineck ist nicht erst mit den Umzugsplänen der Wellauer AG in den Fokus internationaler Tabakfreunde gerückt: «Es kommen ja schon Zigarrenfans aus aller Welt hierher. Die Schwestern Elisabeth und Annemarie Mangeng haben sich mit Charme und Know-how einen internationalen Namen gemacht.» Die beiden passionierten Zigarrenverkäuferinnen gehören zu den stadteigenen Promis – und auch zur Kundschaft der Wellauer AG. Die führt ebenfalls eigene Geschäfte in St.Gallen, Zürich, Olten und Buchs. «Böse Zungen fragen sich vielleicht, wofür der Rohner so ein grosses Firmengebäude braucht, mit den paar Läden», lacht der Unternehmer, der seine Stores zwar als Werbepattform für die eigenen Produkte nutzt – sein Geld aber vor allem mit guten Fachhandelskunden verdient. Darüber spricht er aber auch gar nicht so gern. Von seinem neuen Standort schwärmt der Unternehmer umso lieber. «Man vergisst oft, wie viele Sehenswürdigkeiten Rheineck hat. Es ist ein wunderschönes Städtli!» – in dem der Unternehmer nun noch ein bisschen öfter anzutreffen sein wird.



Hotel Hecht Rheineck

Hotel · Restaurant · Tagungen · Bankette

- 11 Doppelzimmer und 3 Familienzimmer für 3 bis 4 Gäste
- Speiserestaurant und Sonnenterrasse mit je 70 Plätzen
- Herzigstübli für 50 Gäste
- Saal mit Bühne für 250 Bankett- oder 500 Konzertgäste
- Grosszügige Smokers Lounge mit Zigarrenangebot
- 30 eigene Parkplätze und 150 weitere in nächster Nähe



Hotel Hecht Rheineck – Hauptstrasse 51 – CH-9424 Rheineck
 Tel.: +41 (0)71 888 29 25 – Fax: +41 (0)71 888 43 25
 www.hotelhecht-rheineck.ch – info@hotelhecht-rheineck.ch



Besuchen Sie uns auf Facebook
 www.facebook.com/HechtRheineck

steuerberatung, buchführung, wirtschaftsprüfung, immobilienverwaltung.

HASLER TREUHAND GMBH

daniel hasler . dipl. treuhandexperte
 hauptstrasse 15 . 9424 rheineck
 tel 071 888 45 55 . mobile 079 669 44 84
 fax 071 888 45 54 . daniel.hasler@hasler-treuhand.ch



Höchner.ch AG

Bedachung · Fassade · Spenglerei
 Solar · Energieberatung

Höchner.ch AG
 Wachtstr. 14 / PF 256
 9425 Thal

T 071 888 08 63
 F 071 888 36 19
 M 079 351 80 57

info@hoechner.ch
 www.hoechner.ch



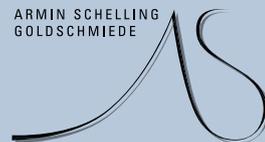
Goldschmiede
 Armin Schelling

S-pot, Handwerk und Gestaltung
 Madeleine Schelling

Hauptstrasse 10/12
 9424 Rheineck

Tel./Fax: +41 71 888 23 44
 E-Mail: armin.schelling@bluewin.ch

ARMIN SCHELLING
 GOLDSCHMIEDE



S-POT
 HANDWERK & GESTALTUNG



COIFFURE- HOCHBURG RHEINECK

Es ist wie mit der Ehefrau: Die Coiffeuse wechselt man nicht so schnell. In Rheineck gibt es zwar genug Möglichkeiten, doch wer die Wahl hat, hat die Qual, wie der Streifzug durchs Städtli zeigt. Und man sich fragt: Warum hat es im Ort so viele Geschäfte, die sich der Arbeit am Haar verschreiben?

Viola Dilettoso: «Die Hürden sind gering. Was der Besitzer daraus macht, ist ja ihm überlassen.»

CHRISTIAN BRÄGGER

Intercoiffure Sennrich (Hauptstrasse 19), erster Halt:

Es herrscht Betrieb im geräumigen Salon, die Atmosphäre ist entspannt. Auf einem Stuhl sitzt eine Kundin und blickt in den Spiegel, die Haarfarbe soll aufgefrischt werden. Die Chefin Viola Dilettoso, die hier seit 17 Jahren arbeitet, gibt Ratschläge. Viola hat im Intercoiffure Sennrich schon ihre vierjährige Ausbildung absolviert, seit 2011 gehört der Rheineckerin das Geschäft. Insgesamt sieben Frauen – vier Fachkräfte und drei Auszubildende – arbeiten hier, er ist der grösste Player in der Stadt. Die Kundschaft reicht bis nach Zürich, in den Thurgau, auch aus dem Rheintal kommen die Leute.

Viola sagt, sie sei zufrieden mit dem Geschäftsgang. «Meine Rechnung stimmt.» Weshalb es in Rheineck so viele Coiffeurgeschäfte gibt, weiss sie nicht. Eine der Angestellten, ihr Name ist Silla, sagt: «Es sind schon viele Salons,





aber es geht ja allen gut. Und der Dorfkern in Rheineck zieht halt an.» Viola ist Mitglied bei «Coiffure Suisse», sie nimmt beim Verband für Schweizer Coiffuregeschäfte auch Abschlussprüfungen ab. Dort hat die zweifache Mutter schon angeregt, dass die Anforderungen zu erschweren seien, einen Salon zu eröffnen. «Im Prinzip kann jeder ohne vertiefte Kenntnisse und ohne eine höhere Fachschule ein Geschäft führen, die Hürden sind gering. Was der Besitzer daraus macht, ist ja ihm überlassen. Das wird vor allem dann problematisch, wenn es in unserer Berufsgattung Leute gibt, die zu Dumpingpreisen die Haare schneiden.»

Hauptstrasse mutiert zur «Beautyallee»

Tapetenwechsel, Carmen Hairstyling (Hauptstrasse 33):

Ein paar Jahre nach der Lehre waren vergangen, Carmen Barber arbeitete in Rorschach, als sie von einer ehemaligen Arbeitskollegin auf den Laden in Rheineck aufmerksam gemacht wurde. Die Widnauerin sagte zu, nun pachtet sie den Salon schon seit über 20 Jahren. Entsprechend gilt Carmen als Institution im Städtli, als eine, die die Vorgänge im Ort zu deuten weiss. Sie sagt, vielleicht sei der Beruf der Coiffeuse besonders dazu geeignet, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. «In einer Zeit, in der sich sehr viel verändert, in der die Leute das Städtli immer weniger besuchen, in dieser Zeit bleiben wir eine letzte Konstante. Man sagt ja nicht umsonst zu unserer Hauptstrasse «Beautyallee». Dabei muss man eigentlich froh sein, dass es uns gibt.»

*Die Widnauerin
Carmen Barber – seit 20 Jahren
in ihrem eigenen Salon.*

Carmen beobachtet das «Lädelisterben» kritisch, dem Rheineck trotz seines Charmes seit ein paar Jahren mehr und mehr erliegt. «Die Touristen finden das Städtli wunderschön, während die Einheimischen seine Anmut vermutlich gar nicht mehr wahrnehmen. Entsprechend haben sie auch gar nicht die Muse, es zu geniessen.» Sie selbst profitiert von einem grossen Einzugsgebiet. Und weil sie auf eine treue Stammkundschaft zurückgreifen kann, sagt Carmen, sie sei zufrieden. Dennoch ist es ihr frommer Wunsch, dass sich neue Geschäfte niederlassen, Geschäfte, die das Städtchen beleben und Passanten anlocken.





Computer Beratung Schibli

Andreas Schibli

Bahnhofstrasse 26
9424 Rheineck

a.schibli@cb-schibli.ch

Tel.  071 560 50 49
Mobile 079 436 11 24
Tel.  +41 71 560 50 49
Mobile 0664 871 77 49
www.cb-schibli.ch



menzi
haustechnik ag

sanitär • heizung • lüftung
unterhalt & sanierungen

Philipp Hohl
Inhaber

079 949 33 35
071 888 88 05
ph.hohl@bluewin.ch

Bahnhofstr.14
9429 Rheineck

Gutes aus der Region – das gilt
auch bei Treuhandleistungen.



patrick.vetter@egeli.ch
Tel. 071 221 11 61

pascal.jordan@egeli.ch
Tel. 071 221 11 70

Buchhaltung
Steuerberatung
KMU-Beratung
www.egeli-treuhand.ch

 **EGELI**
treuhand

RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch

Online-Buchungssystem – Isabel geht mit der Zeit

Auf gehts zu Coiffure Isabel (Rathausgasse 4):

Seit 16 Jahren ist Isabel Leonardi stolze Besitzerin eines eigenen Salons in Rheineck. «Das war immer mein Traum», sagt die gebürtige Spanierin. Einst betrieb Isabel, die in Thal aufgewachsen ist, einen Laden am Ende der Hauptstrasse. Vor zwei Jahren ist ihr Geschäft an die Ecke Rathausgasse/Bahnhofstrasse in das Haus umgezogen, das der Arnold-Niederer-Stiftung gehört. «Ich wollte etwas Neues, eine Veränderung.» Isabel hat den Schritt nie bereut und heute viel mehr Laufkundschaft. Grösser wurde auch ihr Team, es wuchs in der kurzen Zeit von zwei auf fünf Personen an.

Nach der Lehre als Coiffeuse hat Isabel in Rorschach, St.Gallen und Staad gearbeitet, die Region aber hat sie nie verlassen. Die Hairstylistenin liebt ihren Beruf, gibt Herz und Seele dafür. Ihre Kunden glücklich zu machen, das ist ihre Passion. Dabei geht sie auch mit der Zeit, wie das Onlinesystem fürs Terminbuchen zeigt. «Wir sind modern und zeigen uns auch in den sozialen Medien», sagt Isabel, die im Sommer allenfalls einen neuen Lehrling aufnehmen möchte. Weshalb es ausgerechnet in Rheineck so viele Coiffeurgeschäfte gibt, kann sie nur vermuten: «Ein Geschäft ist im Prinzip schnell eröffnet, vielleicht ist das ja der Grund.»



Isabel Leonardi liebt ihren Beruf, gibt Herz und Seele dafür.

Deutsch lernen während der Arbeit

Beautystudio Bellaria (Hauptstrasse 39), letzte Station:

Seit September 2016 führt die Bosnierin Radmila Duranovic als «Einraumbetrieb» den ehemaligen Salon von Isabel, und das mit Erfolg, wie sie sagt. Überdies ist eine selbstständige Kosmetikerin im Geschäft eingemietet. Radmila ist dreifache Mutter und trotz ihrer erst 50 Lenz bereits Grossmama. 2006 folgte sie ihrem Mann in die Schweiz, seither bewohnt die Familie ein kleines Häuschen in Au.

Das Geschäft hat sie für drei Jahre gepachtet, weil sie neben dem Muttersein wieder ihren Beruf ausüben wollte, dem sie in der Heimat 15 Jahre lang nachgegangen war. Er ist noch immer ihre Liebe.



Radmila Duranovic ist erfolgreich wieder in ihren Beruf eingestiegen.

Viel Überwindung hat es jedoch Radmila gekostet für den Schritt in die Selbstständigkeit, weil sie Angst vor der deutschen Sprache hatte. Das war unbegründet. Die Bosnierin drückt sich durchaus charmant und in gutem Deutsch aus. Und weil ihre Kundschaft in der Mehrzahl Schweizer sind, wird es von Tag zu Tag noch besser. Schliesslich spricht die Hairstylistenin aus, was auch der Blick auf die Nachbarorte Thal oder St.Margrethen zeigt: «Es hat nicht nur in Rheineck viele Coiffuregeschäfte, sondern überall. Jeder Mensch muss die Haare schneiden. Ich denke, es gibt genug Kunden für alle.»

So wird, ja so muss es sein in Rheineck. Es hat für alle ein Stück vom Kuchen, auch für Hof-Coiffure Gaby, Coiffeur Müller und all die anderen. Waschen, schneiden, legen – das wird immer nachgefragt werden. Was in diesem Fall das Legen bedeutet, das wäre dann eine andere Geschichte.



Das Pöstli ist Christine Foppas Passion.

RESTAURANT PÖSTLI – REIN IN DIE GUTE STUBE

CHRISTIAN BRÄGGER

Was für ein historisches Gebäude das Pöstli doch ist. Der Überlieferung nach hat das bestehende Haus über 150 Jahre auf dem Buckel, vielsagend steht im historischen Beschrieb: «Markantes Eckhaus in biedermeierlichem Habitus. Hoher Situationswert als Angelpunkt Bahnhofquartier-Altstadt. Bemerkenswerte historische Gaststube mit wertvollem Inventar im Erdgeschoss. Sehr schönes, mehrfach restauriertes Wirtshausschild. Alter, grüner Turmofen.» Nicht zu vergessen das Klavier, das in der Ecke steht. Oder die grossen, langen Tische, die zur Geselligkeit einladen für 65 Gäste. Jedenfalls weckt der schemenhafte Beschrieb die Neugier, die dann bei der Einkehr mehr als befriedigt wird: Man spürt förmlich die Aura der Beiz und denkt, in all der Zeit müssen sich hier Legenden und Geschichten zugetragen haben.



De Martin
Der Maler

Pio De Martin

Walzenhausen/Rheineck
M 079 404 33 84
www.de-martin.com

IHR LEBEN IN FARBE



royalnorm
küchenplaner

Seepark 4
CH-9422 Staad
Tel. 071 855 85 85
montagen@royal-norm.ch
www.royal-norm.ch



KOSMETIKSTUDIO **Nathalie Müller**



Bringen Sie Ihre Haut wieder in Schwung!
Wir beraten und pflegen Sie gerne.
«Legen Sie Ihre Schönheit in unsere Hände.»

**Bis Ende Mai erhalten Sie 20% Rabatt
auf Ihre nächste Gesichtsbildung.**

Hauptstrasse 18 · 9424 Rheineck
T 071 888 03 10 · www.kosmetikmueller.ch

Anzeige ausschneiden und bei der nächsten Behandlung abgeben.

ELEKTRO FREI

RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

STARKSTROM / ELEKTRO-INSTALLATIONEN
TELEMATIK
INFORMATIK

www.elektro-frei.ch

PHOTOVOLTAIK
GEBÄUDEAUTOMATION
FTTH / GLASFASER

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
T 071 727 80 80

Im Moos 2
9450 Lüdingen
T 071 750 04 44

Bahnhofstrasse 56
9424 Rheineck
T 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
T 071 999 94 44

In den 1880er-Jahren war neben der Wirtschaft auch das Postbüro domiziliert, damals, als es dem Posthalter Heinrich Erisman gehörte. Immer wieder gab es Besitzerwechsel, doch musste es auch dem Haus gefallen haben, als es Anna Huber-Bruner 1941 mietete und fünf Jahre später kaufte. Sie sollte über 40 Jahre lang umsichtige Beizerin des Pöstli bleiben. Seit 1995 ist das Gebäude im Besitz von Christine Foppa, seither ist sie die Wirtin, die von Dienstag bis Samstag für das leibliche Wohl und die Gaumenfreuden der Gäste sorgt; für das Pöstli hätte es also nicht besser laufen können nach der Ära Huber, zumal Christine es nach bestem Wissen und Gewissen hegt und pflegt.



Doch wie nur konnte eine gebürtige Bernerin in den Besitz des Eckhauses an der Bahnhofstrasse/Poststrasse kommen? Im Grunde steckt hinter der Antwort eine Liebesgeschichte: Ihr damaliger Mann Reto Foppa, ein Bündner und gelernter Koch, hatte sich in die Beiz verguckt, er wollte sie unbedingt haben. Christine, die das KV gelernt hat und in Walzenhausen zu jener Zeit in einer Behindertenwerkstatt arbeitete, passte das damals nicht wirklich in den Kram,



Hoch geht es insbesondere samstags zu und her, wenn sich die sogenannten Dorfgrössen hinten in der Ecke beim Schieber auf den Zahn fühlen.





«Das Pöstli ist meine Heimat, hier habe ich alles erlebt, Freud und Leid.»

doch der Mann setzte sich durch. Es kam, was kommen musste, denn heute bereut Christine Foppa diesen Schritt in keiner Weise, vielmehr sagt sie: «Das Pöstli bedeutet mir alles, es ist meine Passion. Und es ist meine Heimat, hier habe ich alles erlebt, Freud und Leid.» Als Höhepunkte nennt sie ihre Gäste jeglicher Art – sie sind ihre Zweitfamilie geworden.

«Christine», die gute Seele

«Christine», wie man die Wirtin wohl schon beim zweiten Besuch nennen darf, ist eine formidable Gastgeberin,

zurückhaltend, eine gute Seele. Überdies hat sie stets ein offenes Ohr für ihre Gäste. So kann es vorkommen, dass Menschen in Notsituation bei ihr Rat holen, durchschnaufen, vom Alltagsstress loslassen und frohen Mutes wieder nach Hause gehen. Hoch geht es insbesondere samstags zu und her, wenn sich die sogenannten Dorfgrössen hinten in der Ecke beim Schieber auf den Zahn fühlen. Man sagt, die besten Jasser des Städtlis, ja sogar der Region, bilden diese illustre Runde. Oder sagen sie es selbst? Jedenfalls mangelt es ihnen nicht an Selbstbewusstsein: «Die andere chönd alli überhaupt nöd jasse.»



Nicht nur in der Schieber-Ecke kann es im Pöstli schon einmal laut werden. Gesellig wäre wohl aber die richtige Bezeichnung, wenn der Polizist in der Beiz zur Handorgel greift oder der Männerchor seine Lieder zum Besten gibt. Früher hatte es ja bereits geheissen, hier treffe sich die Prominenz. Das tut sie wohl noch heute, auch der Stadtpräsident Hans Pfäffli ist ein oft und gern gesehener Gast. Ja, die Legenden und Geschichten, die man sich vielleicht in 50 Jahren noch erzählt, finden auch heute noch fruchtbares Terrain. Im Pöstli in Rheineck.



**INDERMAUR
GARTENBAU GmbH**
Planung, Realisation, Unterhalt



**Kruftstrasse 5
9424 Rheineck**

Telefon Büro 071 888 69 82
B. Indermaur 079 445 59 65

www.indermaur-gartenbau.ch
info@indermaur-gartenbau.ch



Mein erster Berater.

Meine erste Bank.

Zuhören. Verstehen. Neue Möglichkeiten entdecken. Das sichere Gefühl gewinnen, richtig zu entscheiden.
Mit diesen Qualitäten wächst eine Partnerschaft heran, auf die sich Private und KMU bei der St.Galler Kantonalbank durch und durch verlassen können. Das hat sie für viele zur ersten Bank gemacht. sgkb.ch

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88



**St.Galler
Kantonalbank**



Pneuhaus Staad

Hauptstrasse 84

René Sutter

eidg. dipl. Automechaniker

071 855 39 39

9422 Staad

**Ihr Entsorgungspartner
in der Schweiz.**
Unser kompetenter Standort
in Ihrer Nähe:



Häusle
Umwelt.freundlich

Häusle Schweiz AG
Langenhagstrasse 35 · 9424 Rheineck
Tel 071 313 43-43 · Fax 071 313 43-00
www.haeusle.ch

AmmannSolar

Ihr Plus an Energie



Ammann Solar AG

Neuensteigweg 16 · 9424 Rheineck SG
Ausstellung · Seestrasse 79 · 9326 Horn
Tel. 071 850 09 30

info@ammann-solar-ag.ch · www.ammann-solar-ag.ch

Ammann Solar ist Ihr Partner für Solartechnik und nachhaltige Energielösungen gewonnen aus Sonnenenergie. Mit innovativen Ideen und höchsten Qualitätsansprüchen erarbeiten wir Ihre individuelle Lösung, die genau auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Ammann Solar ist dank kontinuierlicher Schulungen und Weiterbildungen technologisch stets auf dem neusten Stand der Sonnenenergie-Nutzung.

Dank unserer langjährigen Erfahrung im Bereich Solartechnik bieten wir Ihnen professionelle Betreuung von A bis Z.

Ihre Zufriedenheit ist unser oberstes Gebot.

Hauptstrasse 42
9424 Rheineck
Tel. 071 888 12 75
elektro.kuhn.ag@bluewin.ch
www.elektro-kuhn-ag.ch

Prompt
Zuverlässig
Preiswert
Qualitätsbewusst

Elektro 
Kuhn AG

Wir machen Licht und mehr!



Reparatur

Erfahrene Servicemonteure erledigen kurzfristig Kleinaufträge und beheben Störungen.

Wir empfehlen uns für
· Private
· Gewerbe
· Industrie
· Öffentliche Hand



Industrieservice

Um zielgerichtete Lösungen zu finden arbeiten wir im direkten Kontakt mit Produktions- und Betriebsleitern sowie mit den Verantwortlichen für Service und Unterhalt.

Installation

· Elektroinstallationen
· Multimedia
· Telefon, Netzwerke
· Verteilanlagen
· Beleuchtungen
· Neu- und Ersatzgeräte
· Reparaturen

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.



Telefon

Ganz nach Ihren Ansprüchen beraten wir Sie professionell und kompetent in Sachen Telefon- und EDV-Installationen. Dabei finden wir die passende Lösung und installieren das gewünschte System für Sie.



Planung

Elektro-Planung und Beleuchtungs-Beratung für Neu- und Umbauten für Private, Gewerbe, Industrie und Öffentliche Hand.

RHEINECKS BERÜHMT BERÜCHTIGTE MEILE

Rheineck darf sich nicht nur offiziell als Stadt bezeichnen, auch in Sachen Sehenswürdigkeiten steht der Ort internationalen Metropolen in nichts nach. Sogar eine berühmte Flaniermeile nennt die Gemeinde ihr Eigen – inklusive «düsterer» Ereignisse, die ihre Schatten auf den hiesigen «Walk of Fame» werfen. 2017 sollen nicht nur wieder die Fische springen sondern auf der Meile auch wieder kräftig gefeiert werden.

GISÈLE LUTHER

In Hamburg gehört es dazu, mindestens einmal über die Reeperbahn zu schlendern, in Paris wird die Champs-Élysées besungen und Zürich hat mit der Bahnhof- und der Langstrasse gleich zwei berühmte Meilen vorzuweisen. Die Metropolen dieser Welt sind für ihre charakteristischen Strassenabschnitte berühmt – und manchmal auch berüchtigt. Rheineck darf sich seit 1276 als Stadt bezeichnen. König Rudolph von Habsburg ist es zu verdanken, dass die gerade mal etwas mehr als 3300 Einwohnerinnen und Einwohner zählende St.Galler Gemeinde auch viele hundert Jahre später noch das Stadtrecht hält. Und so darf sich «Häuptling» Hans Pfäffli, wie sich das Gemeindeoberhaupt spasshaft gerne selbst nennt, dann auch als Stadtpräsident bezeichnen. Und erst noch als einer der amtsältesten der Schweiz – seit 20 Jahren steht er Rheineck vor.

Im Städtli treffen Läden auf Berühmtheiten und Kebab

Rheineck mag nur 2,18 Quadratkilometer gross sein – die Stadt war einst jedoch ein wichtiger Handels-umschlagplatz und eine florierende Rheinmetropole und verfügt noch heute über eine attraktive Ladenzeile,



die von historischen Bauten gesäumt dank ihrer «geschlossenen» Beschaffenheit besonders «heimelig» ist. Aber nicht nur das schöne Städtli, das im vergangenen Jahr einige Neuzugänge, wie Roger Dudlis Männermode-Fachgeschäft oder das junge Café Maillardos, verzeichnen konnte, lädt in Rheineck zum Schlendern ein. Während die Häuserzeile gegenüber des Bahnhofs vom Volksmund hin und wieder gerne belustigt als Kebabmeile bezeichnet wird – hier reihen sich vor allem Fast- und andere Food- und eben auch ein alt eingesessener Kebab-Laden aneinander – hat Rheineck auch eine offizielle «berühmte Strasse». Am Rhy-Tor

beginnend, entdecken aufmerksame Besucherinnen und Besucher auf ihrem Weg durch das Städtli am Boden die fischförmigen Ehrenabzeichen, die vom hiesigen Verkehrsverein und der Stadt an Personen vergeben wurden, «die für die Stadt wegweisend sind und waren».

Poeten, Politiker, Minigolfer

Unternehmer, Dichter, Poeten, Kultur- und Sport-Förderer reihen sich auf der Rheinecker Fischmeile aneinander. Gerne als «Walk of Fame» von Rheineck bezeichnet, lassen sich hier Persönlichkeiten entdecken, die nicht nur für die Entwicklung der Region, sondern auch für die Charakteristik



der Stadt nicht wegzudenken waren und sind. Was wäre Rheineck etwa ohne seine Minigolfanlage, die Sommer für Sommer von Rita Borer mit viel Leidenschaft bewirtschaftet wird?

Die Frage aller Fragen

Ganz wie die berühmten Meilen in Hamburg oder Berlin beschert auch die Fischmeile der Stadt Rheineck nicht nur Frequenz – sie ist auch Nebenfigur eines dubiosen Schlagabtauschs und hat mittlerweile einen etwas zwiespältigen Ruf. Nicht etwa, weil sich in den Ecken der Meile zwielichtige Gestalten rumdrücken oder es jedes Wochenende so wild zu und her geht, dass am Sonntagabend die ganze Strasse mit Wasser geflutet werden muss – sondern weil sich unter anderem die Frage danach, wer sich genug verdient gemacht hat, um als neuer Nachbar zu den bisher rund 23 Persönlichkeiten zu ziehen, zum Politikum entwickelt hat. Und, das liegt wohl in der menschlichen Natur: Je enger der Radius, desto höher wogen die Emotionen.

Wenn zwei sich streiten ...

Vom Rheinecker Verkehrsverein initiiert, wurde die Idee der Fischmeile vom Stadtrat unter dem Vorbehalt, bei der Vergabe der Ehrungen mitbestimmen zu können, 2001 angenommen. Nicht nur über das «Wer», sondern auch über das «Wie» war man sich in Rheineck aber schon bald nicht mehr richtig einig. Gewürzt mit weiteren Uneinigkeiten, köchelte die «Akte Fischmeile» vor sich hin, bis die eigentliche Idee irgendwann versalzen und das Thema für alle Seiten ungeniessbar war. So gingen etwa die Meinungen zum Rahmen

der Fischverleihungen weit auseinander. Das von der Stadt ins Leben gerufene Fisch-Meilen-Fest war für einige Mitglieder des Verkehrsvereins nicht der andächtige Rahmen, den man sich für die Ehrung besonderer Verdienste gewünscht hätte. Als dann noch wiederholt ein Vorschlag des Verkehrsvereins abgelehnt wurde, zog man es vor, vorerst keine Fische mehr springen zu lassen.

Bruchlandung statt fliegender Fische

«Das Fischmeilen-Logo von Pablo Erat, das in den letzten Jahren auch der Stadt als Erkennungszeichen diente, visualisiert perfekt, welche Idee den Verkehrsverein eigentlich angetrieben hat: Fische, die es wagen, ins kalte Wasser und auch mal gegen den Strom zu schwimmen», so Noemi Rohner, die zusammen mit Ruth Erat und deren Mann, Pablo, – der als stilechter Herold jeweils die geehrten Personen ausgerufen hatte – die treibende Kraft hinter der Rheinecker «Promi»-Meile war. Wobei, genau das sollte die Fischmeile dann eben nicht sein. «Eigentlich war die Fischmeile nicht als der Walk of Fame gedacht, als der sie heute gerne bezeich-

net wird», so Ruth Erat. Sie war als Politikerin und Stadträtin viele Jahre lang für Rheineck engagiert, hat die Gemeinde aber mittlerweile verlassen. Sie habe sich geärgert, gibt sie zu. Es habe an Wertschätzung für die vorgeschlagenen Lokalhelden gemangelt. Und Wertschätzung war der zündende Funke, der die Idee «Fischmeile» einst entfacht hat. Dass man sich über den Einfluss von Taten und Personen auf die Stadt streiten kann, liegt in der menschlichen Natur – dass die Idee im Angesicht der Streitigkeiten zum Erliegen kam, bedauern dann eigentlich alle Parteien. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, haben die Fische eine Bruchlandung erlitten.

Dieses Jahr sollen die Fische wieder springen!

Eine Fortsetzung der Ehrungen ist – noch – eine Frage, in der man auf keinen gemeinsamen Nenner gekommen ist. Gefeierte wird 2017 aber trotzdem. Am 1. Juli 2017 zelebriert die Stadt das beliebte Fisch-Meilen-Fest, zwar ohne Ehrung, aber dafür hoffentlich mit vielen Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz.

Die Redaktion des Dein Eck möchte die Rheinecker Fische wieder springen lassen. Deshalb haben wir ein Gewinnspiel gestaltet. Sie können Ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Dazu gibt es erst noch einige schöne Preise zu gewinnen. Am besten überreichen Sie jedoch den Fischbogen Ihren Kindern.

Kreativität und Leidenschaft sind gefragt! Details dazu finden Sie im Bund des Magazins.



holzbau
forrer

Mehr als 5 Jahre
Qualität in Holz

- Ihr Partner im Handwerk
 - Kleinbauten und Reparaturen
 - Unterhalt & Pflege Hauswartungen
- Holzbau Forrer AG**
Strenglenstrasse 4a
9424 Rheineck
Telefon 071 744 54 58
Mobile 079 786 86 08
fam.forrer98@bluewin.ch
www.holzbau-forrer.ch

Unser Arbeitsbereich umfasst Einbau von Neuanlagen, Umbau bis hin zur Wartung von Liftanlagen aller Marken.

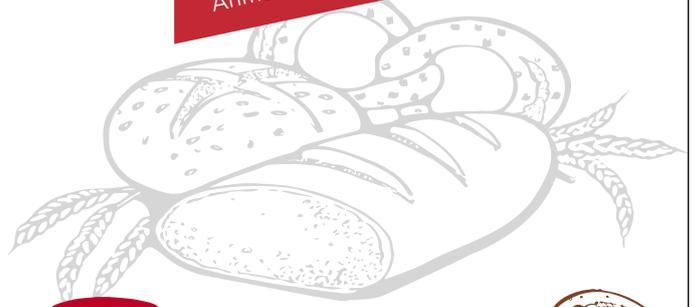
Gerne erstellen wir Ihnen eine kostenlose Offerte



Hauptstrasse 74a • 9424 Rheineck
Tel. 071 544 11 07
www.travassoaw.com • info@travassoaw.com

40 Jahre Jubiläum der Bäckerei Bachmann

Mit Vater-Kind-Zopfbacken
für den Muttertag.
Anmeldung im Laden.



Bachmann

Bäckerei-Konditorei ☎ 9424 Rheineck



Thalerstrasse 1
9424 Rheineck
Tel. 071 888 16 70

Öffnungszeiten Montag bis Sonntag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 23.30 Uhr

norm  **elektro**

**elektro
installationen**

Seepark 4
CH-9422 Staad
Tel. 071 850 08 86
elektro@royal-norm.ch
www.norm-elektro.ch

RAD-WM 1983 – RHEINECK EINEN MOMENT LANG DER NABEL DER WELT

Es waren aufregende Tage damals in der Region, Ende August und Anfang September 1983. Zu jener Zeit wurde in Altenrhein die Strassen-WM der Radsportler ausgetragen, der Osten der Schweiz war im Ausnahmezustand, und natürlich trat auch Ortsnachbar Rheineck kräftig in die Pedale. Das kleine Städtchen putzte sich heraus, es wollte sich von der schönsten und besten Seite zeigen, zumal der Anlass via Fernsehen in die grosse, weite Welt hinausgetragen wurde. Man half, wo man nur konnte.

CHRISTIAN BRÄGGER | BILDER: CHRISTOF SONDEREGGER

Doping war damals noch mehr vom Hörensagen bekannt als von Tatsachenberichten, die Idee elektrischer Hilfsmotoren in den Velorahmen noch nicht umgesetzt, kurzum: der Radsport boomte. Den Blick auf die Elite des Radsports wollte sich keiner nehmen lassen, die Zuschauer strömten zu Zigtausenden herbei und säumten den 15 km langen Rundkurs, der wegen der zahlreichen Höhenmeter als anspruchsvoll galt. Damals vergab der Rad-Weltverband UCI sogar noch eine Goldmedaille im Mannschaftszeitfahren, und man glaubt es kaum, auf welcher Strecke dieses ausgetragen wurde: auf der bis nach Montlingen gesperrten Autobahn.





Ein grosser Tag für Rheineck.

Das Hauptrennen der Männer gewann schliesslich ein gewisser Greg Lemond mit über einer Minute Vorsprung, der Sieg des 22-jährigen Amerikaners kam einer ziemlichen Sensation gleich. Später in der Karriere sollte Lemond noch viele grosse Erfolge einfahren, unter anderem triumphierte er dreimal an der prestigeträchtigen Tour de France, der «Grande Boucle». Die Schweizer Radlegende Beat Breu fuhr in selbigem WM-Rennen auf den 26. Rang. Er war zwar nicht der beste Einheimische, doch musste ihm Rheineck gut gefallen haben: Breu kehrte Jahre später als Komiker zurück.

Noch heute können die WM-Rennen anno 1983 auf Youtube bestaunt werden, wacklig und unscharf sind die Bilder, die damals produziert wurden. Doch Wiedererkennungswert besitzen sie alleweil, und vielleicht helfen sie ja auch, ein wenig in schönen Erinnerungen an ein gelungenes Fest zu schwelgen, damals, als Rheineck einen Moment lang der Nabel der Welt war. Und wie sagte Heinz Pütz, der legendäre TV-Kommentator, während der Live-Übertragung ins Mikrophon, als er die Holztribüne des Turnvereins sah? «Rheineck gibt sich recht international.» Lang ists her.



«FORZA AZZURRI» – das italienische Lager war mit Herzblut dabei!



Ein Spektakel in beschaulicher Landschaft.



Die Rorschacherstrasse wird kurzerhand zum Carparkplatz unfunktioniert.

Bild: Stefan Isler



Rheineck gab alles!

SECHS MINUTEN ENTSCHLEUNIGUNG

Es ruckelt und dröhnt, quietscht und ächzt: Das Rheineck-Walzenhausen-Bähnli ist eines der Wahrzeichen der Region. In einer hoch entwickelten Zeit ist es ein Zeichen für Bestand und ein Mahnmal für Entschleunigung. Es lohnt sich, mal das Smartphone auszuschalten, die Gespräche auf später zu verschieben und sechs Minuten lang einfach wieder Kind zu sein und zu staunen, was das Zeug hält.

Schnurgerade, gemütlich und laut ratternd pflügt sich das Walzehuserbähnli zwei Kilometer durch die malerische Landschaft über dem Alten Rhein.





Krisztina Scherrer auf den Holzklassesitzen.

GISÈLE LUTHER & KRISZTINA SCHERRER

Die einen meditieren, die anderen laufen, bis sie wieder einen klaren Kopf haben: 2017 ist es nötig geworden, sich hin und wieder einmal eine Auszeit zu nehmen und sich von all der Hektik, der Informationsflut und der ständigen Erreichbarkeit abzukapseln. 1896 wurde die Bergbahn Rheineck – Walzenhausen als Zeichen der wachsenden Industrie gebaut. Heute ist eine Fahrt mit dem liebevoll «Bähnli» genannten Vehikel ein Erlebnis. Für weniger als fünf Franken gibt es auf rund zwei Kilometern eine Auszeit der besonderen Art.

Der «TGV» mit den Holzsitzen

Die berühmte Betriebsblindheit kann unseren Blick nicht nur für Fehler, sondern oft auch für die ganz alltägliche Schönheit verschliessen. Dann sucht man das Besondere in der Ferne, ohne sich der Einzigartigkeit der eigenen Heimat bewusst zu sein. Für die Rheineckerinnen und Rheinecker ist das Bähnli keine grosse Sache mehr. Tag für Tag schallt jede halbe Stunde das Schliessen der Türen durch das Städtli, bevor sich der übrig gebliebene eine Triebwagen aufmacht, um den Berg zu besteigen. Nicht einmal ganz zwei Kilometer misst die Strecke, auf der der leuchtend rote Touristenmagnet Tag für Tag verkehrt. Und trotzdem: Eine Fahrt mit dem Bähnli ist etwas ganz Besonderes – nicht nur, weil man während der knapp sechs Minuten Fahrzeit drei Gemeinden und zwei Kantone hinter sich lässt und eine spektakuläre Aussicht genießt. Im Volksmund wird das Bähnli hin und wieder spöttisch «TGV» genannt, «Train à Grande Vibration». Für nicht Ortskundige

ist die Überraschung dann auch gross, wenn sie auf den Holzklassesitzen Platz nehmen und das Bähnli so lautstark seinem Ziel entgegenrückt, dass man kaum die Musik mehr in seinem Ohr versteht.

Krisztina Scherrer kennt als St.Margretherin das Bähnli seit ihrer Kindheit. Für einmal hat die junge Journalistin ihre Kopfhörer zu Hause gelassen und sich die Zeit genommen, sechs Minuten lang zu entdecken, was eine Fahrt mit dem Rheineck-Walzenhausen-Bähnli bedeutet:

Entspannt sitzt der Zugführer auf einer Bank am Bahnhof in Rheineck und genießt seine Pause. Ganz anders, als man es sonst von Schweizer Bahnhöfen kennt, ist hier, am Gleis des Bähnli keine Hektik angesagt. In einer Gesellschaft, in der alles immer schneller und besser gehen muss, bekommt man bei dieser besonderen Bergbahn das Gefühl, man hätte alle Zeit der Welt. Die Passagiere müssen nicht auf das Bähnli warten – das Bähnli wartet geduldig am Bahnsteig auf sie. Steigt man in die nur 10,7 Meter lange Bahn ein, begrüßt der Zugführer alle Reisenden persönlich und spaziert gemächlich durch den Gang nach vorne zu seinem Führerstand. In dieser Bergbahn fühlt man sich, kaum schliessen sich die Türen mit einem lauten Knall, um Jahrzehnte zurückversetzt. Mit heimeligen 3.-Klasse-Holzbänken und einer gefühlten Geschwindigkeit von 5 km/h rattert das Bähnli los in Richtung Walzenhausen. Das schmale Gleis führt direkt über die Hauptstrasse, wo sich sofort eine Kolonne von Autos bildet, die vor der geschlossenen Schranke warten müssen. Auch davon lässt sich der kleine Triebwagen nicht hetzen. Auf



Im Führerstand wird tatsächlich gestanden – sitzen ist für die Zugführerin nicht vorgesehen.



einmal rüttelt es im Reiseabteil und es wird laut. Das Walzehuser-Bähnli lässt sich nun vom Zahnradantrieb in die Höhe stemmen. Kurz darauf wird der Waggon von einem Tunnel verschluckt und die Reise geht, fernab allen Betriebs rundherum, im Berginnern weiter. Man versteht sein eigenes Wort kaum – und das muss man auch nicht, denn wenn man aus dem Fenster schaut vergisst man das Plaudern gern. Kaum verlässt das Bähnli den Tunnel, findet man sich in einer anderen Welt wieder – einer Märchenwelt mit grünen Wiesen, Wald, der roman-

tischen Hexätobelschlucht und ein paar verwitterten Häusern. Der Blick zurück ins Tal ist atemberaubend. Die Sicht auf den Alten Rhein, der in den glänzenden Bodensee mündet und die vielen kleinen Autos im Stau auf der Autobahn sind wahnsinnig eindrücklich. Man traut der kleinen roten Bahn kaum zu, welch steilen Hang sie auf den schnurgeraden Schienen erklimmen hat. Kurz vor dem Ziel begrüsst die Passagiere ein modernes, erst vor Kurzem realisiertes Fabrikgebäude, das die Passagiere wieder in die Gegenwart zurückkatapultiert. Die sechsminütige Fahrt nach Walzenhausen endet mit einem Ruck, der Zugführer stoppt das Bähnli und läuft durch das Fahrgastabteil nach hinten, um den Reisenden die Türe aufzuhalten und sich persönlich von allen mit einem fröhlichen «auf Wiedersehen» zu verabschieden. Gleich wird er die neuen Passagiere begrüssen, die mit ihm und dem legendären Walzehuser-Bähnli zurück ins Tal fahren.

Der Bahnhof Rheineck als Ausgangspunkt für eine ganz besondere Höhenfahrt.

Für das Bähnli wurden ganze Häuser weggerollt

«Die Rheineck-Walzenhausen-Drahtseilbahn ist für das gewerbsame und schön gelegene Städtchen Rheineck von grosser Bedeutung», betonte einst Regierungsrat Titus Rohner, als die Bergbahn am 25. Juni 1896 eingeweiht wurde. Damit die heutige Linienführung, die vom Bahnhof Rheineck direkt in den Dorfkern von Walzenhausen reicht, überhaupt möglich wurde, musste sogar das Wohnhaus des damaligen Gemeindeforschreibers Johann Konrad Kellenberger auf Rollen verschoben werden, um Platz für die Bergstation zu schaffen – heute noch sorgen solche spektakulären Hausverschiebungen für weltweites Aufsehen. Kaum vorstellbar, dass bereits vor mehr als 100 Jahren ein



Die Fahrt sei bis 13 km/h am bekömmlichsten, meint die Zugführerin lachend.



Das Gasthaus



bed & breakfast
am Bodensee-Velo-Weg
familiäre Atmosphäre
ganzjährig geöffnet

Rorschacherstr. 14 - CH 9424 Rheineck

Tel./Fax: 071 888 72 68 - Mail: info@dasgasthaus.ch - www.dasgasthaus.ch

JENNY

GEBÄUDETECHNIK

Wir machen das.

071 222 60 06
www.jenny-ag.ch

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

40 QUALITÄT
LEISTUNG
DYNAMIK
SEIT 1977



Alterszentrum Altensteig Rheineck

Appenzellerstr. 37, 9424 Rheineck,
Tel. 071 888 12 72, Fax 071 888 57 47
email: az.altensteig@bluewin.ch
Zentrumsleitung: Cornelia Furler



- Wir bieten anerkannte und zertifizierte Alters- und Pflegebetreuung im familiären Rahmen.
- Sie geniessen spannende Aktivierungsprogramme.
- Geniessen Sie unseren grossen Naturgarten mit Teich und vielen lauschigen Plätzchen.
- Erhöhte Lage – Blick über das Rheintal.
- Wir sind sehr gut erreichbar.
Postautohaltestelle direkt vor dem Haus.
- Wir empfehlen uns für:
Dauergäste – Feriengäste – Mittagsgäste.
- **Neu: Wintergarten mit grosser Sonnenterrasse.**

bewegenlernen



Durch qualifizierte Bewegung unter fachlicher Anleitung erfahren Sie Genuss und Freude an Bewegung und legen damit die Grundlage für einen von innen heraus motivierten, bewegungsfreudigen Lebensstil.

Helga Ladner | Vitaltrainerin | Spiraldynamik Fachkraft | SED-Coach (System-energetische Dialektik)

Öffnungszeiten:

Di: 09:00 – 11:00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Mi: 09:00 – 13:15 Uhr

Do: 09:00 – 13:15 Uhr und 17.15 – 19.15 Uhr

Fr: 09:00 – 10:00 Uhr

bewegenlernen

Hauptstrasse 35

CH-9424 Rheineck

T: +41 (0) 71 536 85 41

helga.ladner@bewegen-lernen.ch

www.bewegen-lernen.ch

*«Ober Rhinegg-Walzehuuse ischt
de Bode gääch und hääl,
möchtid d’Kurgescht wieder
use, lood mer’s abe ame Sääl.»*

Auszug aus dem Ammann-Gedicht «D’Appenzeller Isebahne» aus dem Buch «Zwei Bergbahnen in Wort und Bild» von Peter Eggenberger.

komplettes Eigenheim dem Verkehrsmittel weichen musste, das für die Anwohnerinnen und Anwohner der Gemeinden Rheineck und Walzenhausen heute zum Alltag gehört.

60 Rappen für eine Bergfahrt

Mit der Wandersaison «fallen» Jahr für Jahr wanderfreudige Touristen aus aller Welt ins Städtli Rheineck ein – viele davon kommen mit dem Schiff

über den Rhein an und steigen dann aufs Bähnli um. An besonders schönen Tagen wird es manchmal richtig eng, schliesslich ist die ehrwürdige Bergbahn nicht gerade auf den Transport solcher Heerscharen ausgelegt. Die Nachbarn in Walzenhausen sind noch öfter auf das Bähnli angewiesen, als die Rheinecker – nach wie vor ist die Rheineck-Walzenhausen-Bahn das Hauptverkehrsmittel zwischen

den Gemeinden. «Die 1896 ihrer Bestimmung übergebene Bahn gehört einfach zu unserer Region und für viele verkörpert sie ein Stück Jugend», so Journalist und Autor Peter Eggenberger, der über die Bergbahn im Buch «Zwei Bergbahnen in Wort und Bild» (Appenzeller Verlag) schreibt und daran erinnert, dass schon 1897 Familien gerne auf Schlitten von Walzenhausen ins Dorf hinabgerast sind – ein Sonntagsvergnügen, das auch hundert Jahre später noch «in» ist. Damals kostete eine Bergfahrt 60 Rappen und es verkehrten noch zwei Wagen.

Den Tücken der Witterung ausgesetzt

So beliebt das Bähnli im Winter auch war – die Kälte war dann auch einer der Punkte, die den Betrieb zuweilen schwierig machten. «Die schnurgera-



*Pause für die Schnellen –
wenn das Bähnli kommt,
müssen alle eine kurze
Verschnaufpause einlegen.*



Nicht nur für Touristen eine bemerkenswert pittoreske Bahnstrecke.

de und mit fast ausgeglichener Steigung verlaufende Strecke erlaubte die Einrichtung einer mittels Zahnrad zusätzlich gesicherten Standseilbahn im Wassergegengewicht-Betriebssystem», so Peter Eggenberger. Die beiden Wagen waren mit Wasserbehältern ausgestattet und vor jeder Fahrt wurde der talwärts fahrende Wagen mit Wasser versehen – dieses Gewicht reichte aus, um den unteren Wagen in die Höhe zu ziehen. Im Winter bestand deshalb unter anderem die Gefahr, dass der Behälter des in der Talstation ankommenden Wagens nicht mehr geleert werden konnte, weil das Wasser eingefroren war.

Erst nach 1909 fuhr das Bähnli bis in den Dorfkern

2017 kommt es hin und wieder vor, dass vor allem frühmorgens ein Hupen durch Rheineck schallt. Dann musste sich der Bähnli-Fahrer wieder einmal

Gehör verschaffen, um bis zur heutigen Talstation vorfahren zu können. Die so aus dem Weg geschleuchten Pendler verdrehen dann zwar oft genervt die Augen – 1909 war es aber ein Luxus, dass die bisherige Haltestelle Ruderbach nicht mehr Endstation bedeutete und die Passagiere dank eines ab 1910 mit elektrischer Energie betriebenen Tramwagens neu bis in den Dorfkern von Rheineck fahren und ihr Gepäck – Walzenhausen war mit dem Kurhaus eine beliebte Reisedestination – nicht mehr zehn Minuten lang zum eigentlichen Bahnhof tragen mussten. Ein Grund für das charakteristische Rattern des Bähnli ist noch heute der Zahnradantrieb. Seit 1958 fährt die leuchtend rote Bahn durchgehend mit gemischtem Adhäsions- und Zahnradbetrieb und kann so sowohl den steilen Berg erklimmen, als auch die restliche Strecke bis in den Rheinecker Dorfkern bewältigen.

Das Bähnli trotz den Wiederungen der fortschreitenden Entwicklung

Das ratternde, knatternde Bähnli ist in einer Zeit, die nach Perfektion und Schnelligkeit verlangt, eigentlich nicht mehr zeitgemäss. Aber, auch wenn sie es gerne vergessen: Die Bewohnerinnen und Bewohner der Region lieben ihr Bähnli. 1990 fegte ein Entrüstungssturm durchs Land, als eine ETH-Studiengruppe den Vorschlag machte, die Bergbahn durch einen Busbetrieb zu ersetzen. Daraufhin wurde das Bähnli – Schönheit ist heutzutage schliesslich alles – nach Landquart transportiert, um dort in den Werkstätten der Rhätischen Bahn fachmännisch revidiert und neu herausgeputzt zu werden. Seit 1999 verkehrt das Bähnli bis an die heutige Haltestation in Rheineck, an der mittlerweile zu lesen ist «Wir bringen Sie nach oben». Für vollen Genuss der Strecke seien aber sowohl ein «rauf», als auch ein «runter» empfohlen. Oben begrüsst die Passagiere seit Ende 2016 eine brandneue Bergstation. Und so viel Historie, Ausblick und Entspannung – inklusive Massageholzsitzen – findet man sonst nirgends auf der Welt in sechs Fahrminuten.



Kommentar von Gisèle Luther, Journalistin:

«Die Fahrt nach Rheineck war für mich, als Walzenhauser Kind, ein Highlight. Fast jedes Mal sprang uns aus dem Wäldli ein Reh entgegen und ich durfte – eine besondere Ehre – die Türe öffnen, wenn das Bähnli sicher an der Talstation angekommen war. Zum Bähnli gehörten aber immer auch seine passionierten Chauffeure, denen ich viel zu verdanken habe. Nicht nur haben sie mir immer wieder mal mein Velo über die steile Treppe bei der Bergstation getragen, auch mein «Häsi», meinen treuen Stofftierwegbegleiter, haben sie gerettet, als er, vor lauter Aufregung meinerseits, unters Bähnli gefallen war.»



OPOSSUM SCHÖNES AUS PAPIER

Geschenke, Karten, Kunsthandwerk
Hauptstrasse 11, 9424 Rheineck

Papiermaché-Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene

www.uesch.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag–Samstag
11.00–15.00 Uhr

Mai–August auch Sonntags
17.00–22.00 Uhr geöffnet

Telefon 071 888 12 60
www.landhaus-rheineck.ch
info@landhaus-rheineck.ch



Restaurant
Landhaus
Rheineck-SG

Bei uns gibt es alles frisch und hausgemacht, vom Brot bis zur Praline.

Uns ist es wichtig die Produkte aus der Region zu beziehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ramona Eigenmann und Gino Kobi
mit dem ganzen Landhaus Team

Capaul

Vorhang &
Wohninterieur



Termin nach
telefonischer
Vereinbarung

www.capaul-vorhang.ch

Telefon 071 888 58 25

Natel 079 361 42 68

Kostenlose Heimberatung und Montage

MEIN ECK DEIN ECK UNSER ECK

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Rheineck und der Arbeitsgruppe 2.0 haben wir das neue Standortförderungskonzept für Rheineck erarbeitet.

DACHCOM betreut regionale, nationale und internationale Kunden und verbindet Werbe-Kommunikation, Digital-Marketing und Dialog-Kommunikation unter einem D/A/CH.

DACHCOM.CH AG Communication LSA
9424 Rheineck | T +41 71 886 48 68

DACHCOM.DIGITAL AG Communication LSA
9424 Rheineck | +41 71 886 45 85

RHEINECK
WINTERTHUR
SCHAAN
LINDAU
MÜNCHEN

www.dachcom.com

DACHCOM *



DAS LEBEN IST ZU KURZ FÜR SCHLECHTEN KAFFEE

Liebe lässt vielerlei Samen gedeihen – oder eben auch Kaffee-Aromen. Raquel und Uriel sorgen seit einigen Monaten dafür, dass der Duft frisch gerösteter Kaffeebohnen durch das Städtli zieht. Mit seinem Familienunternehmen Maillardos setzt das junge schweizerisch-costa-ricanische Ehepaar ein Zeichen gegen die rasante Alltagshektik und zeigt, was guten Kaffee ausmacht – und warum «selbst gerösteter» auch empfindliche Mägen freut.

GISÈLE LUTHER

«I hetti no gern es Café Crème und es Gipfeli» – eine Standard-Restaurant-Bestellung, die so oder ähnlich zum Schweizer Kulturgut gehört. Bei trendigen Ketten heisst es dann neudeutsch «en Kaffi Latte to go mit Croissant», und wer es besonders eilig hat, gönnt sich nur schnell einen Espresso mit viel Zucker. Koffein soll ja fitter, wacher und damit schneller machen – ein wichtiger Faktor in der heutigen leistungsorientierten Gesellschaft. Auf seinem Velo

war Uriel Sonderegger einst als erfolgreicher Rheinecker Radball-Export zwar auch ziemlich schnell unterwegs – mit seinem Start-up Maillardos macht er sich aber auch für Entschleunigung stark. Schliesslich hätte es zwischen ihm und seiner Frau, Raquel Sandoval, vielleicht nie gefunkt, wenn man in Äthiopien seinen Kaffi ebenso lieblos runterschütten würde wie den frühmorgendlichen Koffeinschub auf dem Weg zur Arbeit.

Beim Kaffee werden Freundschaften gepflegt

«In Äthiopien dauern traditionelle Kaffezeremonien ein bis zwei Stunden», schwärmt das junge Ehepaar, «und eigentlich geht es auch gar nicht unbedingt ums Kaffeetrinken, sondern um die Zeit, die man miteinander verbringt. Kaffee bedeutet, Freundschaften zu pflegen, Neuigkeiten zu erfahren und Teil der Gemeinschaft zu sein.» Natürlich profitieren Raquel und Uriel – die schon am Ende ihres Sozialeinsatzes wussten, dass sie gemeinsam in die Zukunft gehen und sich als Ehepaar etwas aufbauen möchten – davon, dass in Sachen Kaffee gerade «back to the roots» boomt. Slow Food heisst das Motto – mit Entschleunigung soll der Alltagshektik entgegengewirkt werden. Das junge schweizerisch-costa-ricanische Ehepaar möchte aber nicht einfach auf der Trendwelle mitreiten: «Uriel liebt es, gut zu essen und zu trinken. Er hat schon lange von einem neuen

Standbein in der Gastronomie geträumt. In meiner Heimat, Costa Rica, ist die Kaffeekultur sehr wichtig. Wir wollten das traditionelle Kaffee mit einem eigenen Café, frisch gerösteten Bohnen und handverlesenen Mischungen in Uriels Heimat bringen», so Raquel, die für ihre zwei grossen Lieben im Leben – Uriel und Kaffee – ihre Heimat verlassen und sich als Sprachliebhaberin in kürzester Zeit Deutschkenntnisse beigebracht hat.

Warmes Holz, heisser Kaffee und viel Know-how

Inzwischen spricht die costa-ricanische Journalistin und Hochzeitsfotografin schon fließend Deutsch – «nur das Schweizerdeutsch, das ist noch so eine Sache» – und bedient an der Poststrasse 2 in ihrem eigenen Café von Dienstag bis Samstag nicht nur Rheineckerinnen und Rheinecker. Dass die jungen Unternehmer ihren Kaffee selbst und im Trommelröstverfahren rösten, das bis zu zehn

Mal länger dauert als die industrielle Schnellvariante, hat sich in kürzester Zeit bis weit über die Gemeindegrenzen hinaus herumgesprochen. Nicht nur das gemütliche Ambiente des Café Maillardos lädt zum Verweilen ein – neben hauseigenen Kaffee-Mischungen und von ausgewählten kleinen Betrieben hergestellten Guetzli ist es vor allem die Liebe zueinander und zu dem, was sie gemeinsam aufgebaut haben, die für eine warme, gemütliche Atmosphäre sorgt. Behagliches Holz trifft bei Maillardos auf den verführerischen Geruch frisch gerösteter Kaffeebohnen und ein junges Ehepaar, das für sein Produkt brennt und gerne sein umfangreiches Wissen dazu teilt.

Wenn die Chemie stimmt, gibts kein Magenbrennen

So kann der kritische Teetrinker zum Beispiel erfahren, warum der Kaffee von Raquel und Uriel seinem empfindlichen Magen ziemlich sicher

Eine Röstung, die garantiert nicht auf den Magen schlägt.

Fotos: Raquel Sandoval





*Kaffee als Handwerk
verstanden.*



nichts ausmachen wird, denn: «Dank unserer rund 20 Minuten dauernden Röstung wird der Kaffee von vielen Leuten vertragen, die sonst klagen, dass er ihnen auf den Magen schlägt. Dahinter steckt eine Säure, die im industriellen Schnellröstverfahren zu wenig abgebaut wird», weisst Uriel Sonderegger. Nicht zuletzt der chemische Prozess hinter einem richtig guten Kaffee fasziniert den Chemielaboranten. Aus diesem Grund haben die Jungunternehmer ihr (erstes) gemeinsames Baby nach dem Franzosen Louis Camille Maillard benannt, der als Entdecker der chemischen Reaktion gilt, die auch beim Rösten von Kaffee abläuft.

Ausgeklügelte Mixturen aus dem Rheinecker «Coffee-Lab»

Die Chemie stimmt auch bei Raquel und Uriel. In Deutschland kennen- und in Äthiopien lieben gelernt, hat sich das Paar in Texas verlobt und nun in Rheineck niedergelassen. Neben dem eigenen Café, das ein idealer Treffpunkt für ausgiebigen Kaffeeklatsch ist, bauen sich die Jungunternehmer mit dem Geld, das sie für ihr Start-up mit einem Crowdfunding auch von vielen interessierten Rheineckerinnen und Rheineckern erhalten haben, nun einen Online-

shop auf. In Zukunft sollen zudem auch Unternehmen aus der Region mit den frisch gerösteten «Mixturen» der Maillardos beliefert werden. An denen tüftelt Chemiker Uriel im hauseigenen Kafi, seinem «Coffee Lab», leidenschaftlich herum. Leidenschaft ist dabei wohl eine der wichtigsten Ingredienzien. Manch ein Kaffeespezialist betont, dass es für das Rösten mitunter mehr Gefühl brauche als für die Liebe. Gut, dass die Chemie bei Uriel und Raquel bei beidem stimmt.





Ihr Partner für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Erbteilungen
- Gründungen / Umwandlungen
- Revisionen, usw.

■ **G&W TREUHAND AG**

Rheineckerstrasse 12
CH-9425 Thal
Tel 071 886 48 28
Fax 071 886 48 20
info@gwtreuhand.ch
www.gwtreuhand.ch

Lantech AG

**Land- & Kommunalmaschinen
Forst- & Gartengeräte**

Thalerstrasse 35 | 9424 Rheineck

www.lantechag.ch

24-Stunden-Service, Telefon 071 888 20 36

Hydraulikschlauch-
Schnellservice



Lämmli AG
HAUSTECHNIK THAL

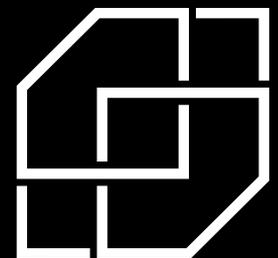
- 24h-Service
- 365 Tage

MINERGIE®
FACHPARTNER

Ihr Partner für Heizungen und Sanitär

9245 Thal
Tel 071 886 50 90
Fax 071 886 50 91
www.laemmlithal.ch

Alternativenergie
Badsanierungen
allgemeiner Unterhalt
und Reparaturen



norm-gruppe

Ihr Umbau aus einer Hand

Steinlibachstrasse 9b | 9424 Rheineck

www.norm-gruppe.ch

Tel. 071 850 08 88

ENTDECKUNGSREISE

Der Städtlirundgang ist für Interessierte genau das Richtige. Ob man als Gast die Idylle am Alten Rhein genießt, in Rheineck aufgewachsen ist, oder doch schon seit einiger Zeit durch die Stadt zur Arbeit geht: Bei einer Führung, oder der Erkundung auf eigene Faust, lernt man immer Neues. Als kleine Inspiration finden sich hier die ersten sechs Standorte der EntdECKungsreise.

1 — St. Jakobskirche

Direkt am Rand der Altstadt überwacht der Glockenturm das Geschehen in der Altstadt. Geht man an der Kirche vorbei in Richtung der Burg, kommt man am höhergelegenen Friedhof vorbei. Der Weg windet sich weiter bis zur Burg hoch. Der tolle Überblick über das Kirchengelände und die Altstadt machen den kurzen Anstieg durchaus lohnenswert.



2 ___ Hinter dem Markt

Die Gasse wirkt wie eine Zeitmaschine. Man spürt regelrecht die Anwesenheit von Handelsleuten, Mägden und das Tun der mittelalterlichen Epoche. Dieses besondere Gefühl ist bis heute spürbar, da die Gasse vom Brand 1876 verschont blieb. Man fühlt sich schlicht in den Bann gezogen und jeder Blick nach oben wird mit spannenden Details aus vergangenen Zeiten belohnt.



3 ___ Altes Amtshaus

Das alte Amtshaus fügt sich nahtlos in die Häuserreihe ein. Was anfangs schlicht klingt, schafft es anschließend im Detail zu überzeugen. Die imposanten Erker mit verblassten Malereien zeugen vom Reichtum der historischen Stadt Rheineck. Das Haus zeigt auf eindruckliche Weise, dass nicht nur auffällige Farben und glitzernde Fassaden die Aufmerksamkeit von Fußgängern verdienen.



4 ___ Rhytor

Das letzte verbliebene Stadttor wirkt heute wie ein 360°-Gemälde. 1955 neu bemalt, lassen sich verschiedene Details der Vergangenheit ablesen. Als Tor zur Altstadt macht es unmissverständlich klar: Hier beginnt die Geschichte von Rheineck.

- Alarm
- Videoüberwachung
- IT / Netzwerk
- Telefonie
- Bild & Ton
- Multimedia
- Smart Home



Ruhig Schlafen –
dank Einbruchschutz.

Expert Humbel AG | 9424 Rheineck | +41 71 888 44 44 | www.humbel-sicherheitstechnik.ch | info@humbel-sicherheitstechnik.ch



STUTZ JOSEF
Ofenbau und Plattenhandel

**Wir bedanken uns bei unseren
Kunden für die Treue
und das entgegengebrachte
Vertrauen.**

Josef Stutz
Ofenbau & Plättli-Center
Hauptstrasse 5
9424 Rheineck

Tel. 071 888 48 52
Mobil 079 423 32 25
Fax 071 888 48 39
www.ofen-stutz.ch



**Fabian Camenisch ist ab
1. August 2017 an der Rathaus-
gasse 4 in Rheineck für Sie da.**

Fabian Camenisch, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 654 62 27, fabian.camenisch@mobiliar.ch

Generalagentur Rheintal
Norbert Büchel

Bahnhofstrasse 2
9435 Heerbrugg
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

TTM05A/REGA

IMMER GERÜSTET FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN.

VISIERE, GERÜSTE, NOTDÄCHER UND MEHR.



B **Baugerüste
Bläsi AG**

BAUGERÜSTE BLÄSI AG
Rorschacherstrasse 58
9424 Rheineck

Tel. 071 886 06 60

www.baugerueste-blaesi.ch

5___ Schiffanlegestelle

Vor allem an wärmeren Tagen herrscht hier das kunterbunte Treiben. Der Rheinecker Strandweg Richtung Eselschwanz (dem Naherholungsgebiet von Rheineck) oder Richtung Bodensee schafft es, trotz gefühlt keiner Kurve interessant zu bleiben. Die lokale Tierwelt, der Duft des Alten Rheins oder schlicht die zahlreichen gleichgesinnten Geniesser laden ein, die Stimmung einzufangen und für die kalten Wintertage zu behalten.



6___ Burgstock

Der gemütliche Wanderweg zum Burgstock ist auch mit Kindern kein Problem. Oben angekommen wird sofort klar, wieso «der turn ussert-halb» wahrscheinlich als Wachturm eingesetzt wurde. Während die Würste auf dem Grill brutzeln, erhält man bei gutem Wetter nämlich wunderbare Ausblicke auf Rheineck, auf den Bodensee und sogar bis nach Lindau.



Gerade weil Rheineck im Detail zu überzeugen weiss:
 Unter info@rheineck.ch kann man den handlichen Städtliführer gratis bestellen.



Reden Sie mit uns
über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

RAIFFEISEN



Von **MANN**
zu **MANN.**

Mode für echte Männer!

Seit einem Jahr ist es für Männer ganz einfach, gut auszusehen: dank kompetenter, erfrischend ehrlicher Beratung und individuellem Service bei **ROGER DUDLI MÄNNERMODE**.

Das muss **MANN** natürlich feiern: Am 1. & 2. September 2017 lädt **ROGER DUDLI** zu diversen kulinarischen Köstlichkeiten, kühlem Bier und der neuen Herbst-Winter Kollektion ein. Die Zigarren-Lounge verspricht danach einen genüsslichen Abschluss.

Kommen Sie vorbei, ich freue mich auf Sie.

Herzlichst

ROGER DUDLI

RD
M Ä N N E R M O D E
R O G E R D U D L I

Hauptstrasse 15 9424 Rheineck
T 071 888 10 86 M 078 635 00 00
info@rogerdudli.ch www.rogerdudli.ch

Montis Möbelhaus

Heimberatung
Objekteinrichtungen
Montageservice
Lieferung und Entsorgung

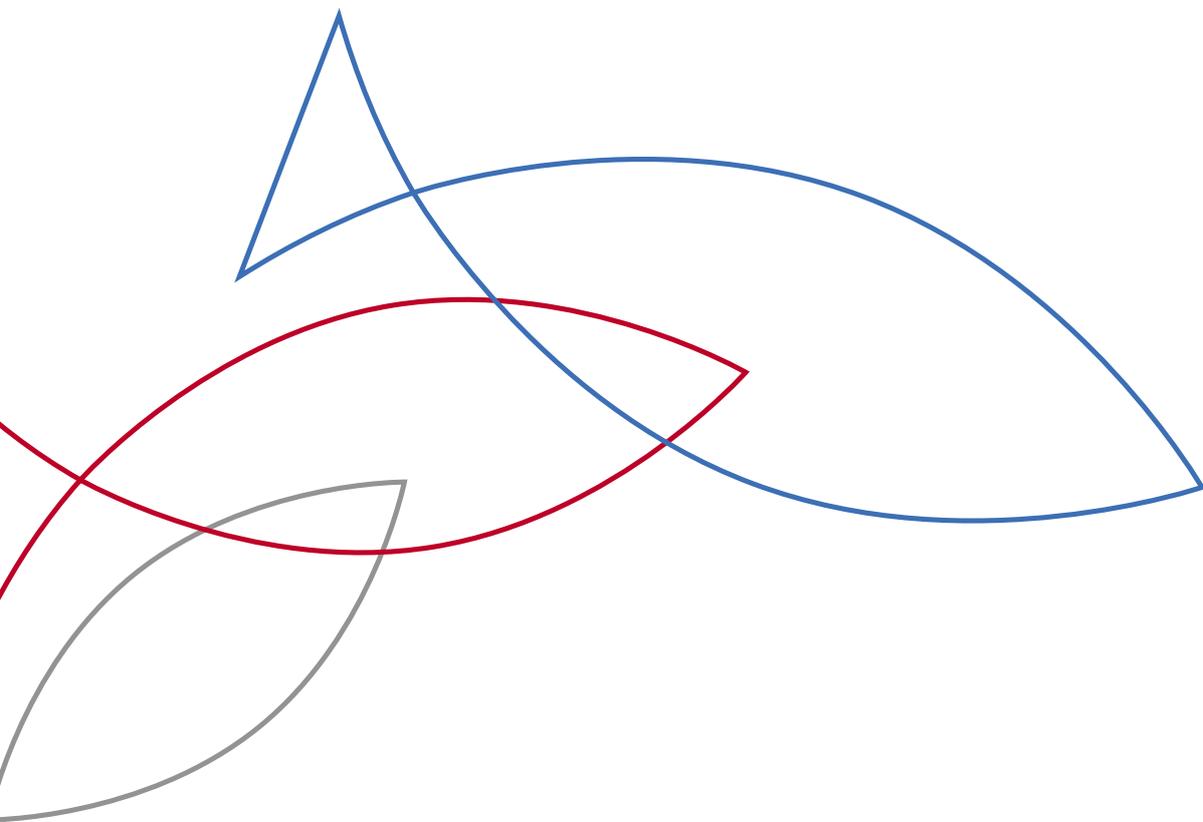
sofadirect.ch

Ruderbach 38
9430 St. Margrethen

071 888 05 05
info@sofadirect.ch

Untere Sagi 3
6362 Stansstad

Ausgeschlafene Aktionstage
am 10. und 11. Juni 2017
(Sonntagsverkauf)



Die nächste Ausgabe
von DEIN ECK erscheint
am 27. Oktober 2017

www.rheineck.ch



**MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK**